

Antrag

der Abgeordneten Steffen Kotré, Karsten Hilse, Marc Bernhard, Dr. Rainer Kraft, Carolin Bachmann, Roger Beckamp, René Bochmann, Thomas Dietz, Karsten Hilse, Steffen Janich, Dr. Malte Kaufmann, Stefan Keuter, Mike Moncsek, Jürgen Pohl, René Springer, Dr. Harald Weyel und der Fraktion der AfD

Mitteldeutsche Ölversorgung gewährleisten – Für die Raffinerie PCK Schwedt Vollauslastung ermöglichen und deren Versorgung sicherstellen

Der Bundestag wolle beschließen:

- I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:
 1. Die jüngsten kriegerischen Ereignisse haben Deutschland schlagartig aus seiner energiepolitischen Tagträumerei erweckt und eine alte Erkenntnis zum Vorschein gebracht, dass man sich bei strategisch wichtigen Ressourcen nie in eine einseitige Abhängigkeit begeben darf – die entsprechenden Umstände und Auswirkungen sind in den Bundestagsdrucksachen 20/1862 sowie 20/1863 notiert.
 2. Die besonders hohe Abhängigkeit Deutschlands von Energielieferungen aus Russland ist seit dem Krieg in der Ukraine zentral in den Blickpunkt der deutschen Versorgungsstrategie gerückt.
 3. Die Industriestandorte Schwedt und Leuna sind versorgungstechnisch von Leitungssystemen abhängig, die durch mehrere Staaten verlaufen und mithin ist die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit von Schwedt und Leuna außerhalb des Einflussbereiches der Bundesregierung.
 4. Die Raffineriestandorte Schwedt und Leuna müssen weiter mit Erdöl versorgt und dabei voll ausgelastet werden können, um eine wirtschaftliche Zukunft zu haben. Daher benötigen sie eine krisensichere, voll umfängliche Versorgungslogistik auf deutschem Staatsgebiet.
 5. Ein Not-Betrieb und eine Not-Versorgung für die Raffineriestandorte Schwedt und Leuna, wie von der Bundesregierung angedacht, ist nicht auf Dauer wirtschaftlich und daher nicht zukunftsfähig.
 6. Der Hinweis auf eine mögliche langfristige Herstellung bzw. Verarbeitung synthetischer „klimaneutraler“ Kraft- und Brennstoffe ist für die Lösung der momentanen Versorgungskrise wenig hilfreich, da für diesen Zweck ein weitgehender Umbau der petrochemischen Raffinerie notwendig wäre.
 7. Der Osten Deutschlands benötigt für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung eine funktionierende, industrielle Infrastruktur, die Raffineriestandorte Schwedt und Leuna sind derzeit ein notwendiger Teil davon.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. auf den notwendigen Ausbau der Rohöltransportinfrastruktur für die Versorgung der Raffineriestandorte über deutsches Staatsgebiet mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf alle relevanten Akteure derart einzuwirken, dass
 - a) die Auslastung der Standorte zu 100 Prozent jederzeit gewährleistet werden kann,
 - b) zu diesem Zweck angereizt wird, alle verfügbare Infrastruktur (z. B. Häfen, Tanklager, Schiene, Straße, Pipeline) sowie die nötigen Umschlagsstandorte zu ertüchtigen, sodass insgesamt eine Komplettversorgung zur Verfügung steht und
 - c) dabei alle Maßnahmen eingeleitet werden, die den vorgenannten Ausbau beschleunigen könnten, sowie alle Maßnahmen verhindert werden, die diesen verzögern oder durch Einbezug ungeeigneter Energieträger wie reinen Wasserstoff unnötig verteuern könnten;
 2. im Notfall einer nicht anderweitig leistbaren ausreichenden Rohölbeflieferung der Raffineriestandorte Schwedt und Leuna derart, dass eine ausreichende Versorgung des Absatzgebiets mit Erdölprodukten nicht mehr gewährleistet werden kann, zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit im Rahmen der Daseinsfürsorge die notwendigen Eingriffe auf den Betrieb und den Ausbau der vorgenannten Infrastruktur in Verbindung mit entsprechend erheblich beschleunigten Genehmigungsverfahren vorzunehmen.

Berlin, den 17. November 2022

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion